



Geborgenheit

Sicher fühle ich mich,
wenn ich weiß,
jemand ist über mir
und behütet mich.

Geborgenheit empfinde ich,
wenn ich weiß,
ein Dach der Liebe
schützt mich.

Gut dran bin ich,
wenn ich weiß,
jemand verliert mich
nicht aus den Augen.

Peter Kleve

Das Hospiz der Stiftung Juliuspital wächst

Seit dem letzten Newsletter sind die Arbeiten am Hospiz der Stiftung Juliuspital Würzburg zügig vorangegangen. In den Sommermonaten entstanden nach Fertigstellung des Kellergeschosses sehr schnell die Bewohnerzimmer im Erdgeschoss sowie die erforderlichen Nebenräume hierzu. Eine Beschleunigung des Bauablaufes konnte durch den Einsatz von sog. Halbfertigteilen erreicht werden. Hierbei werden die Außenseiten der Wände als Betonfertigteile hergestellt, die dann vor Ort aufgestellt und nur noch ausgegossen werden müssen. Mit der Errichtung des 1. Obergeschosses, in dem zwei weitere Bewohnerzimmer und Räumlichkeiten für Angehörige untergebracht sein werden, hat das Gebäude bereits seine markante und durchaus eindrucksvolle Erscheinung deutlich gezeigt.

Rechtzeitig vor dem Winter 2012 konnte die Decke über dem 1. Obergeschoss geschlossen und abgedichtet werden. Die provisorische Abdichtung der Fensteröffnungen ermöglichte ein Weiterarbeiten der Installationshandwerker während der Wintermonate. Dabei wurde das Gebäude ab Oktober bereits mit der späteren Heizungsanlage provisorisch mit Wärme versorgt. Zwischenzeitlich sind die Fenster eingebaut. Auch die Innenwände des Gebäudes stehen und lassen die spätere Gestalt des Hospizes im Inneren deutlich erkennen. Viele Meter an Wasserleitungsrohren, Elektrokabeln und Abflussleitungen wurden von den beauftragten Firmen im Gebäude verlegt.

Zurzeit sind die Fliesenleger dabei, die Nassbereiche zu fliesen und die Maler beginnen mit den Innenanstricharbeiten. Auch die Außenansicht wird sich in der nächsten Zeit deutlich verändern, wenn nach der Wärmedämmung auch die abschließende Außenverkleidung der Fassade angebracht sein wird.



Die Stiftung Juliuspital Würzburg ist froh, dass die Bauarbeiten bisher un-

fallfrei vonstatten gegangen sind.

Alle Beteiligten sind zuversichtlich, dass das Hospiz wie vorgesehen am 12. Juli 2013 offiziell eingeweiht werden kann. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür am 14. 07. 2013 können sich alle Interessenten von der endgültigen Ausstattung dieser neuen Einrichtung überzeugen.

Die gut gehende Konjunktur ist unter anderem dafür verantwortlich, dass der selbst gesetzte Kostenrahmen sehr eng ist, und alle gemeinsam bemüht sein müssen, die finanzielle Latte nicht zu reißen.



Erfreulich ist, dass die Krankenkassen der Stiftung Juliuspital zwischenzeitlich den Abschluss des Versorgungsvertrages für das Hospiz in Aussicht gestellt haben und damit auch der

erste Schritt für eine Finanzierung des späteren laufenden Betriebes gegangen wurde. Die konkreten Pflegesatzverhandlungen sind auf 26. April 2013 terminiert.

Ehrenamtliche Mitarbeit - ein Grundelement der Hospizbewegung



Menschen zu finden,
die mit uns fühlen
und empfinden,
ist wohl das schönste
Geschenk auf Erden.
Carl Spitteler

Ehrenamtliches Engagement besitzt eine lange Tradition und eine große gesellschaftspolitische Bedeutung. Vor allem in der heutigen Zeit mit ihren vielfältigen sozialen Brennpunkten und Herausforderungen ist die Arbeit der Ehrenamtlichen aus vielen Einrichtungen und Organisationen nicht mehr weg zu denken. Vieles wäre ohne den Einsatz ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer nicht oder nur noch unzureichend machbar. Angesichts der demografischen Entwicklung wird das Ehrenamt an Bedeutung sicher noch weiter gewinnen. Ehrenamtliche Mitarbeit zählt und zählt zu den konzeptionellen Grundelementen der Hospizbewegung. Sie ist von grundsätzlicher Bedeutung für eine erfolgreiche Hospizarbeit.

In einem Hospiz bieten sich vielfältige Möglichkeiten und ein breites Spektrum, das für ehrenamtliche Tätigkeiten in Betracht kommt. Der Einsatz ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer

soll in erster Linie dazu beitragen, dass die Hospizgäste ihre verbleibende Lebenszeit im Hospiz trotz ihrer Erkrankung mit möglichst hoher Lebensqualität und in Würde so selbstbestimmt wie nur möglich verbringen können. Dadurch ergeben sich aber auch hohe Anforderungen an die Person und die Belastbarkeit der Ehrenamtlichen, die im Allgemeinen entsprechende Schulungen und Kenntnisse erfordern. Die Stiftung Juliusspital Würzburg ist deshalb sehr froh, dass mit dem Hospizverein Würzburg e. V. und dem Malteser Hilfsdienst e. V. auf dem Gebiet der ehrenamtlichen Mitarbeit für das Juliusspital Hospiz Würzburg zwei kompetente Kooperationspartner gewonnen werden konnten, die über die notwendigen personelle Ressourcen und das erforderliche Wissen verfügen. Die Stiftung Juliusspital freut sich auf die kommende Zusammenarbeit mit diesen beiden Organisationen, die sich nachfolgend vorstellen.



Unser Kooperationspartner Hospizverein Würzburg e.V. stellt sich vor

Der Hospizverein Würzburg e.V. ist aus einer freien Initiative entstanden und wurde am 19. November 1991 gegründet. Er ist weltanschaulich neutral und den allgemeinen humanitären Werten und der christlichen Ethik verpflichtet. Alle Hospizbegleiter/innen arbeiten ehrenamtlich, die Angebote sind kostenfrei.

Idee und Konzept

- Der Hospizverein begleitet Menschen auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens. Unser Ziel ist, ihnen bis zuletzt eine möglichst gute Lebensqualität zu erhalten.
- Eine Hospizbegleitung schließt das soziale Umfeld des Kranken mit ein. Die Angehörigen erhalten Hilfestellungen, um den bevorstehenden Abschied zu bewältigen.
- Der Hospizverein begleitet Menschen auf ihrem Weg durch die Trauer.
- Hospizbegleiter/innen achten die religiöse und weltanschauliche Überzeugung Anderer.

Wir bieten an

Begleitung Schwerkranker und Sterbender zu Hause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Hospizbegleiter/innen haben Zeit für ein Gespräch, sind offen für kleine Wünsche; erledigen kleinere Dienstleistungen, entlasten stundenweise Angehörige ...

Beratung und Unterstützung durch ein fachlich qualifiziertes Team. Gut qualifizierte Hospizbegleiter/innen helfen in schwierigen Situationen; bei Fragen zur Schmerztherapie oder wenn Begleitung durch eine/n Hospizbegleiter/in gewünscht wird.

Trauerbegleitung in den offenen Gesprächsgruppen Trauern und Trösten, verwaiste Eltern, junge Erwachsene

Referenten zu vielfältigen Hospizthemen.



Motto des Hospizvereins:

Die Lebenden
sind die Sterbenden
von morgen.
Das verbindet sie
mit den Sterbenden
von heute.



Sie sind wichtig...

Sie sind wichtig, weil
Sie eben Sie sind.
Sie sind bis zum
letzten Augenblick
Ihres Lebens wichtig,
und wir werden
alles tun, damit Sie
nicht nur in Frieden sterben,
sondern auch bis zuletzt
leben können.

Cicely Saunders

Die Zusammenarbeit des Hospizvereins mit der Stiftung Juliusspital

Seit Beginn der Palliativstation am Juliusspital leisten Hospizbegleiter/innen ehrenamtlich Dienst auf der Palliativstation zur Entlastung des professionellen Teams.

Der Hospizverein ist Anstellungsträger des ambulanten „Palliative Care- und Hospizberatungsteams“. Gemäß dem Kooperationsvertrag mit der Stiftung Juliusspital stellt er sein Team als „Brückenteam“ der Palliativstation zur Verfügung.

Bei der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) am Juliusspital Würzburg ist der Hospizverein Kooperationspartner.

In der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit des Juliusspitals ist der Hospizverein Mitglied im Beirat der Akademie und stellt Referenten für hospizbezogene Bildung.

Im Juliusspital Hospiz Würzburg werden ehrenamtliche Hospizbegleiter in Zusammenarbeit mit dem hauptamtlichen Team die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen übernehmen. Sie werden sich an der Gestaltung hausinterner Veranstaltungen beteiligen und versuchen, dass immer auch noch ein Stück „Alltagsnormalität“ im Leben der Gäste möglich wird. Bei Bedarf und soweit es möglich ist, werden die Hospizbegleiter/innen auch Sitz- und Nachtwachen übernehmen.

Der Hospizverein ist Mitglied im Netzwerk Palliativ, einer Kooperation von Kliniken, Palliativstationen, Sozialstationen, Heimen und Hospizeinrichtungen, um die Palliativversorgung in Würzburg und Unterfranken sicherzustellen.

So erreichen Sie den Hospizverein Würzburg e.V.



Die Zentrale des Hospizvereins, Neutorstraße 9, 97070 Würzburg ist am Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00-12.00 Uhr für Sie geöffnet.

Sie erreichen den Hospizverein unter der Telefonnummer 0931/53344.

Außerhalb unserer Bürozeiten nimmt ein Anrufbeantworter Ihre Nachricht auf. Er wird mehrmals täglich abgehört. Sie werden möglichst umgehend zurückgerufen.

Auch in den Regionen bieten wir Hospizbegleitung und Trauergruppen an. Regionalgruppen des Hospizvereins bestehen in Kitzingen (09323

1552), Lohr-Gemünden (09352 5556) und Volkach-Gerolzhofen (09381 9205)

Sie unterstützen uns

- durch ehrenamtliche Mitarbeit
- durch Ihre Mitgliedschaft (Mindestbeitrag € 25,- jährlich)
- durch Spenden, durch Vermächtnisse oder Stiftungen

Spendenkonto:

Castell-Bank (BLZ 790 300 01)

Konto-Nr. 0 200 992 0



Malteser

Unser Kooperationspartner Malteser Hilfsdienst e. V. stellt sich vor

Bereits seit dem 11. Jahrhundert pflegt der Malteserorden die Hospizidee. In dieser Zeit gründeten die Malteser Hospize, um Pilgern auf dem Weg ins Heilige Land, sowie kranken und sterbenden Menschen Herberge und Gastfreundschaft bieten zu können. Der vor 60 Jahren vom Malteserorden und dem Caritas-Verband gegründete Malteser-Hilfsdienst (MHD) e.V. ist seit 1991 in der modernen Hospizbewegung hier in der Diözese Würzburg tätig.

Seitdem bilden die Malteser an der Hospizarbeit interessierte Menschen aus, im Laufe dieser Jahre mehr als 700 Helferinnen und Helfer in über 50 Ausbildungskursen. Derzeit engagieren sich etwa 350 Helferinnen und Helfer in 29 Gruppen unterfrankenweit bei den Maltesern.

Unter dem Leitsatz „Zusammen leben bis zuletzt“ widmen sie sich ehrenamtlich der kostenlosen Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden in ihrer letzten Lebensphase sowie von Angehörigen durch die Zeit der Trauer.

Malteser Hospizhelferinnen und -helfer besuchen, hören zu, respektieren den anderen, bemühen sich, Leid mitzutragen und einfach da zu sein. Sie helfen aber auch im Alltag und binden ihre Arbeit in das soziale Umfeld der Kranken ein.

Hierzu bieten die Malteser von Anfang an qualifizierte Vorbereitung, kontinuierliche Fortbildung und fachmännische Praxisbegleitung an und vernetzen sich mit Gemeinden, Sozialstationen, Altenpflegeeinrichtungen und Krankenhäusern.



Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, der bedeutendste Mensch ist immer der, der Dir gerade gegenüber steht, das notwendigste Werk ist stets die Liebe.

Meister Eckard

Entwicklung der Hospizarbeit bei den Maltesern

Das Engagement der Malteser und ihrer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer orientiert sich stets am Bedarf in der Gesellschaft, und so hat sich auch die Hospizarbeit von der reinen ambulanten Begleitung von Sterbenden sowie von trauernden Angehörigen permanent weiterentwickelt.

Ein erster Meilenstein war der Beginn der Kooperation mit dem Caritas Seniorenzentrum St. Thekla in Würzburg, wo bereits 1996 das erste von heute vier Malteser Hospizapartements eröffnet wurde. Dort können sterbenskranken Menschen umorgt von den Pflegekräften des Seniorenheimes sowie der hospizlichen Begleitung durch Malteserhelfer ihre letzten Wochen und Monate des Lebens verbringen.

Ein weiterer großer Schritt war der Startschuss für die Kinder- und Jugendhospizarbeit im Jahr 2003. Den Bedarf hierfür hatten die Malteser in der täglichen ehrenamtlichen Arbeit mit Sterbenden gemerkt, sei es bei der Begleitung von Familien, in denen ein sterbenskrankes Kind lebt, sei es in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die unter dem Verlust eines lieben Men-

schen leiden und sich in einer Trauergruppe mit Gleichaltrigen austauschen möchten.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern von Palliativstationen oder stationären Hospizen ist den Maltesern schon von Anfang an sehr wichtig gewesen.

So sind beispielsweise Malteser Hospizhelfer in der Palliativstation des St. Josef Krankenhauses in Schweinfurt, in der Palliativstation der Uniklinik Würzburg und dem Palliativmedizinischen Dienst an den Haßbergkliniken in Ebern regelmäßig im Einsatz. Des Weiteren engagieren sich Malteser Hospizhelfer im stationären Hospiz in Alzenau im Rahmen eines Präsenzdienstes.

Wir Malteser freuen uns darauf, unsere Erfahrungen und vor allem unser ehrenamtliches Engagement im Hospiz des Juliusspitals zum Wohle der dortigen Gäste mit einzubringen.

Kontakt und weitere Informationen unter:
Telefon 0931/4505-225 oder
georg.bischof@malteser.org oder unter:
www.malteser-hospizarbeit-unterfranken.de

Vortrag stationäres Hospiz

Mittwoch
10. April 2013
19:00 - 21:00 Uhr

Ort:
Akademie für
Palliativmedizin,
Palliativpflege und
Hospizarbeit

Dr. med. Rainer Schäfer, Chefarzt der Abteilung für Anaesthesie und Palliativmedizin und Frau Sibylla Baumann, Hospizleitung, beide Juliusspital Würzburg, stellen das stationäre Juliusspital Hospiz vor. Zielgruppe sind Ärzte, Studenten, Pflegekräfte und Therapeuten. Zur Informationsveranstaltung laden wir Sie herzlich ein.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Benefizkonzert - Terminankündigung

Sonntag
07. Juli 2013
11:00 Uhr

Ort:
Musikgalerie Arnold
Rimpar

Es spielen das Giulin-Quartett
und Jevgenia Schott, Kassel

Programm:
Schubert Streichquartett a-moll „Rosamunde“
Klavierquintett von Anton Dvorak

Der Eintritt ist wieder frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unser Hospiz.

Benefizkonzert Matthias-Grünwald-Gymnasiums

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 12 des Matthias-Grünwald-Gymnasiums haben am 17.03.2013 ein Benefizkonzert in der voll besetzten Pfarrkirche St. Kilian des Juliusspitals gegeben. 815 Euro erspielten sie zugunsten des Hospizes. „Mit dem persönlichen Engagement hat jeder einzelne Mitwirkende die Zuhörer erfreut und gleichzeitig einen Beitrag zur Finanzierung unseres Hospizes geleistet; dafür sind wir ausgesprochen dankbar“, sagte Walter Herberth, der Leiter der Stiftung.



Impressum
Stiftung Juliusspital Würzburg
Juliuspromenade 19
97070 Würzburg
0931/393-0
www.juliusspital.de
hospiz@juliusspital.de

Redaktion und Layout:
Ellen Gebhard

Ihre Unterstützung ist wertvoll!

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, den Betrieb der Einrichtung zu sichern. Sie können das Juliusspital Hospiz Würzburg mit einer Einzelspende oder einer Patenschaft unterstützen.

Spendenkontakt
Stiftung Juliusspital Würzburg
Konto-Nr. 3015530
LIGA-Bank Würzburg
BLZ 750 903 00

www.juliusspital.de

